

An den
Stadtrat der Stadt Landshut
Altstadt 315
84028 Landshut

Stadtratsfraktion

Rathaus
Altstadt 315
84028 Landshut
Tel.: +49 (871) 88-1790
Fax: +49 (871) 88-1789
Email: fraktion.gruene@landshut.de

Landshut, 22. April 2021

Digitalisierungsstrategie für die Stadt Landshut

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stabsstelle Digitalisierung der Stadt Landshut entwickelt eine Strategie zum Ausbau digitaler Angebote in den Bereichen der Infrastruktur, der Stadtverwaltung und Gesellschaft, ähnlich der Initiative der Stadt München. Dies geschieht auch mit der Untermauerung durch Stadtratsanträge.

Die Strategie soll in einem ersten Schritt bis zum Jahr 2023 vom Stadtrat beschlossen sein, um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Stadtentwicklung zu gewährleisten. Eine Fortschreibung über das Jahr 2023 hinaus erfolgt gemäß der Gegebenheiten. Bis zum Jahr 2030 soll die Digitalisierung aktiv in allen Bereichen umgesetzt sein.

Begründung:

Das Zeitalter der Digitalisierung bietet neben zahlreichen Herausforderungen für Verwaltung und Gesellschaft auch viele Möglichkeiten zur Einrichtung einfacher und breit zugänglicher Angebote für die Bürger:innen. Um den Anforderungen einer digitalen und modernen Gesellschaft gerecht zu werden, erfordert das 21. Jahrhundert eine Vielzahl an Veränderungen, auch im städtischen Bereich. Das 2017 in Kraft getretene Onlinezugangsgesetz (OZG) regelt, dass bis 2022 Bund, Länder und die Kommunen alle Verwaltungsleistungen für Bürger:innen und Unternehmen über Verwaltungsportale auch digital anbieten sollen. Zudem sollen sie ihre Portale zu einem Portalverbund verknüpfen.

In vielen weiteren bayerischen Städten wurden bereits digitale Angebote erweitert und etabliert, so beispielsweise in München, Augsburg, Würzburg, Bayreuth, Schwabach, Hof, Freising uvm.

Moderne und digitale Infrastruktur zählt zur Grundversorgung der Einwohner:innen, der Unternehmen und der Verwaltung, weshalb es einer Ausweitung in den folgenden Bereichen bedarf:

1. Verwaltung

Durch eine medienbruchfreie und revisionssichere digitale Aktenführung und Serviceangebote der Stadt kann nicht nur die Arbeit der Beschäftigten erleichtert werden, sondern auch die Zugänglichkeit und Nutzerfreundlichkeit für Bürger:innen verbessert werden. Hierzu zählt ein Online-Serviceportal des Einwohnermeldeamts, welches einfache Amtsgänge ersetzen könnte und zur Terminvergabe dienen kann, und Online-Plattformen und Internetseiten, welche modernen Standards genügen. Hier sollen besonders rechtliche Datenschutzstandards eingehalten und Transparenz gewährleistet werden. Auch die Kommunikation zwischen und mit Einrichtungen der Stadt soll vorwiegend in digitalen Formaten stattfinden können. Serviceleistungen der Verwaltung sollen barrierefrei und multilingual eingerichtet werden.

2. Digitale Infrastruktur

Mittels digitaler Infrastruktur soll die Versorgung aller Einwohner:innen der Stadt gewährleistet sein. Eine Digitalisierung in den Bereichen der Sicherheit, Energie, Umwelt und Mobilität ist dabei von hoher Bedeutung. Dazu zählt außerdem ein im Stadtzentrum und an hochfrequentierten Orten wie beispielsweise Bahnhof verfügbares, öffentliches leistungsstarkes W-LAN, der Breitbandausbau im gesamten Stadtgebiet und digitale Plattformen sowie die Versorgung von öffentlichen Einrichtungen sowie Schulen mit digitalen Angeboten. Es sollen zudem eine sichere und für alle verfügbare digitale Dateninfrastruktur eingerichtet werden. Besonders Zeiten von Corona wird die Wichtigkeit dieser Maßnahmen hervorgehoben.

3. Stadtgesellschaft

Bei Förderungen im Bereich der Stadtgesellschaft sind besonders kreative und innovative Angebote zur Erleichterung des Alltags für die Bürger:innen denkbar. Dazu zählen digitale Projekte wie Plattformen, Teilnahme an Smart City Programmen, die Einrichtung von digitalen Angeboten in Apps wie beispielsweise für Parkplätze oder Fahrtickets, sowie nachhaltige Alternativen wie Carsharing oder Bikesharing oder Leihlastenräder. Im Digitalen können auch lokale Angebote, Gastronomie und Handel sowie Kultur durch Plattformen oder Apps gefördert werden. In der Digitalisierungsstrategie zur digitale Partizipation der Bürger:innen einladen und im Bereich der Inklusion einen Beitrag leisten. Durch digitale Versorgung und Angebote wird die Stadt als Wirtschaftsstandort effektiv und als Wohnort attraktiver und bietet die Möglichkeit zur Vereinfachung bürokratischer Prozesse und größere Zugänglichkeit für Bürger:innen. Digitale Angebote in verschiedensten Bereichen steigern die Lebensqualität und zudem die Inklusion und Partizipation in die Stadtgesellschaft.

Die Entwicklung einer Strategie für die Digitalisierung der er Stadt Landshut ist unerlässlich für die Planungssicherheit und die Anpassung an das Onlinezeitalter. Gezielt können dabei Schwerpunkte in verschiedenen Bereichen gesetzt werden, Ressourcen und Fachkräfte gebündelt und Fördermittel beantragt werden. Dabei sollen nicht im Schnellverfahren Bewerbungen zu einzelnen lukrativen Förderprogrammen unternommen werden, sondern vielmehr strategisch gedacht und gehandelt werden.

gez.
Iris Haas
Stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Stefan Gruber
Fraktionsvorsitzender